



# Neuss-Düsseldorfer Häfen: Starke Partnerschaften bilden die Basis des Erfolgs

Die NDH sind der drittgrößte Binnenhafen Deutschlands.

Im Jahr 2003 ist im Rahmen einer Fusion aus den über jeweils 100 Jahre alten Rheinhäfen Düsseldorf und Neuss der drittgrößte Binnenhafen Deutschlands entstanden. Heute sind die Neuss-Düsseldorfer Häfen (NDH) ein wichtiger Umschlagplatz für Güter aller Art und ein kräftiger Wirtschaftsmotor für die gesamte Region.

Nicht umsonst werden die Neuss-Düsseldorfer Häfen (NDH) als logistisches Herz der regionalen Wirtschaft bezeichnet. Als zentraler Umschlagplatz für Wirtschaftsgüter aus der ganzen Welt werden hier enorme Gütermengen bewegt. Von Krefeld im Norden bis Köln im Süden kamen in der Unternehmensgruppe im vergangenen Jahr 44,9 Millionen Tonnen zusammen. Der Gesamtumsatz belief sich im Jahr 2022 auf 223 Millionen Euro. Das 500 Hektar große Hafengelände verfügt über ein knapp 80 Kilometer langes Gleisnetz. Dazu gehören Servicewerkstätten zur Reparatur und Wartung der im täglichen Einsatz befindlichen Schienenfahrzeuge und Umschlaggeräte. Um die gesamte Logistik rund um den Güterverkehr per Bahn besser koordinieren zu können, wurde 2012 gemeinsam mit der Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) im Rahmen eines Joint Ventures die RheinCargo GmbH & Co. KG gegründet. „Bei der Wahl der Verkehrsträger hat sich die Flexibilität der NDH als grundsätzlich günstig erwiesen“, sagt Sascha Odermatt. Seit 2018 ist der gelernte Bankkaufmann und Rechtsanwalt Geschäftsführer der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG. Insgesamt kommt der Hafenmanager mit Schweizer Wurzeln, der mit Frau und drei Kindern in Erkelenz lebt, auf 17 Jahre Erfahrung in der Unternehmensgruppe.

## Heute der größte

### Binnenhafenverbund Deutschlands

„Auf diese Weise ist damals der größte Binnenhafenverbund Deutschlands entstanden“, erinnert sich Sascha Odermatt und verweist auf die Qualität der vorhandenen Infrastruktur. „Diese ist maßgeblich am wirtschaftlichen Erfolg der NDH beteiligt.“ Deshalb müsse das vorhandene Wegenetz sowie die dazugehörige Infrastruktur ständig in Schuss gehalten und optimiert werden. „Unsere Mitarbeitenden bringen es daher stets auf den aktuellen Stand der Technik.“ Im internen Bahnnetz der NDH gibt es mit den modernen Übergabebahnhöfen

„Düsseldorf Hafen“ und „Neuss Hessor“ gleich zwei wichtige Verknüpfungspunkte zur Deutschen Bahn.

### Modernes, trimodales Logistikzentrum

In den vergangenen 20 Jahren haben sich die Neuss-Düsseldorfer Häfen zu einem modernen, trimodalen Logistikzentrum zwischen den Standorten Krefeld und Köln entwickelt. Im Fachjargon wird von trimodal gesprochen, wenn Waren innerhalb eines Hafengebiets zwischen drei Verkehrsträgern umgeschlagen werden können. Bei NDH also zwischen Wasser, Schiene und Straße. Die von der RheinCargo transportierten Güter wie Container, Stahl oder Schüttgut garantieren auf diese Weise eine ebenso schnelle wie effiziente Verbindung

zwischen den Hafenanlagen und dem Hinterland. Um den Transport nachhaltig und energieschonend gestalten zu können, setzt RheinCargo auf den Einsatz von 90 modernen, umweltfreundlichen Lokomotiven, die allesamt mit Ökostrom fahren. „Der kombinierte Verkehr entspricht überdies unserem Wunsch, nach einer weiteren Verlagerung des Verkehrs auf klimafreundliche Verkehrsmittel zur Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase“, so der Jurist weiter. Ein weiteres Argument, den Gütertransport vermehrt von der Straße auf die Schiene zu bringen.

### Maßgeschneiderte Lösungen

Um den Kunden aus den unterschiedlichen Branchen auch in Zukunft maßgeschneiderte

Logistiklösungen auf allerhöchstem Niveau anbieten zu können, setzen die Neuss-Düsseldorfer Häfen auf Konzepte zum Einsatz von erneuerbaren Energien. „So haben wir in unseren Unternehmensgrundsätzen den Schutz der Umwelt und des Klimas fest verankert“, macht der Geschäftsführer deutlich und zugleich auf die regelmäßig stattfindenden Energieaudits aufmerksam. Als mittel- und langfristige Ziele nennt Sascha Odermatt in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz den deutlichen Rückgang des Energieverbrauchs. „Dies soll vor allem durch die Einsparung von Energie erfolgen. Aber ich denke in diesem Zusammenhang auch auf die eigene Erzeugung durch Photovoltaik. Darüber hinaus möchten wir gerne an der Wasserstoffstrategie von Bundesregierung und



„Wir sehen uns als wichtigen wirtschaftlichen Dreh- und Angelpunkt in der Region“

Sascha Odermatt  
Geschäftsführer der  
Neuss-Düsseldorfer Häfen  
GmbH & Co. KG

EU teilhaben. Dies kann beispielsweise durch die Bereitstellung eines künftigen Wasserstoffnetzes und die Bereitstellung von H<sub>2</sub>-Tankstellen in den Häfen umgesetzt werden.“ In der NDH-Gruppe sind insgesamt 945 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, von denen sich 35 in der Ausbildung befinden. Knapp die Hälfte von ihnen ist in Düsseldorf und Neuss beschäftigt. „Direkt oder indirekt hängen sogar 13.000 Arbeitsplätze in Düsseldorf und weitere 8000 in Neuss von den NDH ab“, rechnet Sascha Odermatt vor. „Daher sind wir echte Jobmotoren für die gesamte Region. Ohne uns würden diese Arbeitsplätze nicht existieren.“

### Entwicklungsprojekt: Hafen 4.0

Um die Zukunft der Neuss-Düsseldorfer Häfen als wichtigster Logistikstandort in der Region zu untermauern, stehen mehrere Entwicklungsprojekte auf der Agenda. Diese zielen darauf ab, die Häfen weiter zu modernisieren und auszubauen. Ein Beispiel ist das Projekt „Hafen 4.0“. So sollen die Häfen durch den Einsatz von digitalen Technologien und Automatisierung noch effizienter gestaltet werden. Ein weiteres Projekt ist der Ausbau der Containerterminals in Neuss, um den stetig wachsenden Bedarf an Containertransporten zu decken. „Wir möchten auch in den kommenden 20 Jahren und darüber hinaus an unserer Erfolgsgeschichte arbeiten“, blickt der 50-Jährige sehr optimistisch in die Zukunft der Neuss-Düsseldorfer Häfen.



Wasser, Schiene, Straße: Die von der RheinCargo transportierten Güter wie Container, Stahl oder Schüttgut garantieren eine ebenso schnelle wie effiziente Verbindung zwischen den Hafenanlagen und dem Hinterland. Die RheinCargo-Loks fahren allesamt mit Ökostrom.